



II- 435 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XV. Gesetzgebungsperiode

Republik Österreich
DER BUNDESKANZLER

Z1. 419.623/1-IV/1/79

Schriftliche parlamentarische Anfrage
der Abg.z.NR Dipl.Vw JOSSECK, Dr.STIX
u.Gen., Nr.177/J, betr.VOEST-Alpine AG
Lebensmittellieferungen

159 IAB

1979 -12- 11
zu 177/J

Herrn

Präsident
des Nationalrates
Anton BENYA

Parlament

1010 Wien

Die Abgeordneten zum Nationalrat Dipl.Vw JOSSEK, Dr.STIX und Genossen haben am 30. Oktober 1979 unter der Nr.177/J eine schriftliche parlamentarische Anfrage mit folgendem Wortlaut an mich gerichtet:

"Nach vorliegenden Informationen soll die VOEST-Alpine AG einigen oberösterreichischen Betrieben der Lebensmittelbranche, die jahrelang die Kantinen und Verkaufsstellen des Unternehmens beliefert hatten, kürzlich die Geschäftsverbindung aufgekündigt haben.

In oberösterreichischen Wirtschaftskreisen wird immer wieder die Vermutung geäußert, daß es sich hier um eine politisch motivierte Weisung der Direktion handle, wonach die Lebensmittel in Zukunft nur noch beim Konsum zu kaufen seien.

Da es in diesem Zusammenhang um große Umsatzsummen geht, bedeutet der Verlust der VOEST-Aufträge für die betroffenen Lebensmittelbetriebe eine empfindliche Einbuße.

Angesichts der oben weitergegebenen Sachverhaltsdarstellung richten die unterzeichneten Abgeordneten an den Herrn Bundeskanzler die

- 2 -

A n f r a g e :

1. Wievielen oberösterreichischen Betrieben der Lebensmittelbranche hat die VOEST-Alpine AG in letzter Zeit die Geschäftsverbindung aufgekündigt - und um welche Umsatzbeträge handelt es sich dabei?
2. Welches Unternehmen ist an die Stelle der bisherigen Lieferanten getreten?
3. Wie lautet hiezu im einzelnen die Begründung?
4. Sind Sie - für den Fall, daß die eingangs erwähnte Information den Tatsachen entsprechen sollte - bereit, dafür Sorge zu tragen, daß die gegenständliche Angelegenheit unter dem Gesichtspunkt der notwendigen Förderung kleiner und mittlerer Betriebe einer nochmaligen Prüfung unterzogen wird?"

Ich beehre mich, diese Anfrage aufgrund einer mir vorliegenden Stellungnahme des Vorstandes der VOEST-Alpine AG hiezu, wie folgt zu beantworten:

Zu 1:

Bei der Beschaffung von Lebensmitteln bestehen nach Mitteilung der VOEST-Alpine AG keine auf eine bestimmte Zeit bzw. über längere Dauer abgeschlossenen Lieferverträge. Die Vergabe von Aufträgen an die einzelnen Firmen erfolgt jeweils bei Bedarf von Fall zu Fall an den Bestbieter. Aus Gründen des freien Wettbewerbes sind in letzter Zeit, d.h. im letzten Quartal d.J. vier Lieferanten nicht mehr zum Zug gekommen. Es handelt sich dabei um Firmen, die im vergangenen Jahr um S 1,85 Mio oder etwa 1,9 % an die Linzer Kantinen bzw. Küchen der VOEST-Alpine AG geliefert haben.

- 3 -

Zu 2:

Zum größten Teil wurden die Aufträge dem Bestbieter Konsum - dieser ist zurzeit mit 4,5 % an der gesamten Lebensmittellieferung des Werkes Linz beteiligt - zugesprochen bzw. der Rest auf mehrere andere Firmen aufgeteilt, die bei bestimmten Warenkontingenten preisgünstiger angeboten haben.

Zu 3:

Die Begründung für die jeweilige Vergabe ergibt sich eindeutig aus dem in den Punkten 1 und 2 von der VOEST-Alpine AG dargelegten Bestbieterprinzip.

Zu 4:

Nach der Darstellung der VOEST-Alpine AG glaubt diese, bei ihrem Lebensmitteleinkauf in hinreichendem Maße bereits jetzt auf die Klein- und Mittelbetriebe Rücksicht genommen zu haben. Unter den 106 Firmen, die zurzeit bei einem Gesamtauftragsvolumen von 96,4 Mio S als Lieferanten herangezogen wurden, befinden sich 40 Kleinbetriebe mit Aufträgen in der Höhe von 33,3 Mio S, 54 Mittelbetriebe mit 25,6 Mio S und 12 Großbetriebe mit 37,5 Mio S.

10. Dezember 1979

